

Pressemitteilung
Stuttgart, 7.2.2024

Staatsorchester Stuttgart präsentiert Uraufführung von Annesley Black

Das Staatsorchester Stuttgart präsentiert im 4. Sinfoniekonzert der Saison eine Neukomposition der kanadischen Komponistin **Annesley Black**. Zur **Uraufführung** kommt das Werk *A sound, a narrow, a channel, an inlet, the straits, the barrens, the stretch of a neck* am **18. und 19. Februar** in der **Liederhalle Stuttgart**. Zuvor interpretiert die Pianistin **Elisabeth Brauß** gemeinsam mit dem Staatsorchester **György Kurtágs** Klassiker der Avantgarde ... *quasi una fantasia* Im zweiten Teil des Sinfoniekonzerts steht die *Symphonie fantastique* von **Hector Berlioz** auf dem Programm. Die musikalische Leitung liegt in Händen des spanischen Dirigenten **Pablo González**. Das Konzert wird gefördert durch die **EZM-Orchesterförderung von Podium Gegenwart**.

Bei dem neuen Werk von Annesley Black handelt es sich um einen **Kompositionsauftrag** des **Podium Gegenwart**, ein **Projekt des Deutschen Musikrates**. Der Beethovensaal der Liederhalle wird dabei zum zentralen Bestandteil der Komposition. Sowohl die Musiker*innen als auch das Publikum werden mit den räumlichen Gegebenheiten des Saals in Beziehung gesetzt. Dabei entsteht durch unterschiedliche Platzierungen der Musiker*innen im Raum und ihre Bewegung ein außergewöhnliches Konzerterlebnis.

Auch der ungarische Komponist György Kurtág experimentierte in seinem Stück ...*quasi una fantasia*... mit verschiedenen Raumpositionen. Mit dem Titel verweist er auf die Klaviersonaten op. 27 von Ludwig van Beethoven. Die Bezeichnung des 2. Satzes hingegen, *Wie ein Traumewirren*, geht auf Robert Schumann zurück. Von Traumwelten erzählt auch die *Symphonie fantastique*, in der Hector Berlioz seine unerwiderte Liebe zur irischen Schauspielerin Harriet Smithson verarbeitete. Während das lyrische Ich jedoch von seiner eigenen Hinrichtung träumt und die Geliebte im letzten Satz als Hexe erscheint, ging Berlioz' eigene Liebesgeschichte besser aus: Fasziniert von dieser Sinfonie erklärte sich Smithson bereit, Berlioz' Bekanntschaft zu machen, woraufhin sie ein Jahr später heirateten.

STAATSOPER STUTTGART

4. Sinfoniekonzert

Sonntag, 18. Februar, 11 Uhr

Montag, 19. Februar, 19.30 Uhr

Liederhalle Stuttgart

György Kurtág ... *quasi una fantasia* ..., op. 27

Annesley Black (Composer in Focus) *A sound, a narrow, a channel, an inlet, the straits, the barrens, the stretch of a neck (Uraufführung)*

Hector Berlioz *Symphonie fantastique*, op. 14

Klavier **Elisabeth Brauß**

Musikalische Leitung **Pablo González**

Staatsorchester Stuttgart

Kommissionsauftrag der EZM-Orchesterförderung von



Das Podium Gegenwart des Deutschen Musikrates fördert die Entstehung, experimentelle Weiterentwicklung und Verbreitung neuer musikalischer Ausdrucksformen. Ziel ist es, die Akteur*innen der Szene in ihrem Wirken zu fördern und zu vernetzen sowie die Musik unserer Zeit zu dokumentieren und zu vermitteln. Podium Gegenwart unterstützt vor allem junge Spitzenkräfte in den Bereichen Komposition und Interpretation, unter anderem mit der CD-Reihe Edition Zeitgenössische Musik (EZM), der Interpret*innenförderung InSzene und dem European Workshop for Contemporary Music (EWCM).

Podium Gegenwart erhält seine Grundfinanzierung von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Die Projekte werden regelmäßig gefördert von der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL), vom Goethe-Institut und der Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit.

Kontakt

Sebastian Ebling, Pressesprecher

T +49 (0) 711 20 32 515; M +49 (0) 1520 29 43 041

sebastian.ebling@staatstheater-stuttgart.de